

Döör an Döör mit Alize

Lustspiel
in drei Akten
von Erich Koch

**Plattdeutsch von
Marieta Ahlers**

© 2016 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REiNEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigten nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Alize spielt sich als Hausmeisterin auf, um sich überall einmischen zu können. Sie glaubt, im Haus wird Schwarzgeld verschoben, werden Drogen verkauft und die Mafia gehe in der Pizza unten bei Giovanni ein und aus. Friedhelm und Hermine haben ein Zimmer doppelt vermietet an Rosi und Bastian. Diese wissen jedoch nichts voneinander. Anton, der pensionierte Finanzbeamte, erlebt seinen dritten Frühling, als Nora nach ihrer Nichte Rosi schauen will. Als in der Pizzeria eingebrochen wird, ermittelt Horst Schaminski und dann gerät alles aus dem Ruder. Rosi findet einen nackten Mann in ihrem Bett, Friedhelm hat einen über den Durst getrunken und wird von Hermine kuriert. Anton findet ein Skelett im Keller und Alize verführt den Kommissar mit Zwetschgenkuchen. Das Haus versinkt kurzzeitig im Chaos.

Personen

Alize Strippenzieher spielt sich als Hausmeisterin auf
Hermine Polter Mieterin
Friedhelm Polter ihr Mann
Bastian Hermines Neffe
Anton Schimmelpfennig Finanzbeamter a.D.
Nora Pottkamp Rosis Tante
Rosi angehende Studentin
Giovanni Pizzabäcker
Horst Schaminski Kriminalkommissar

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

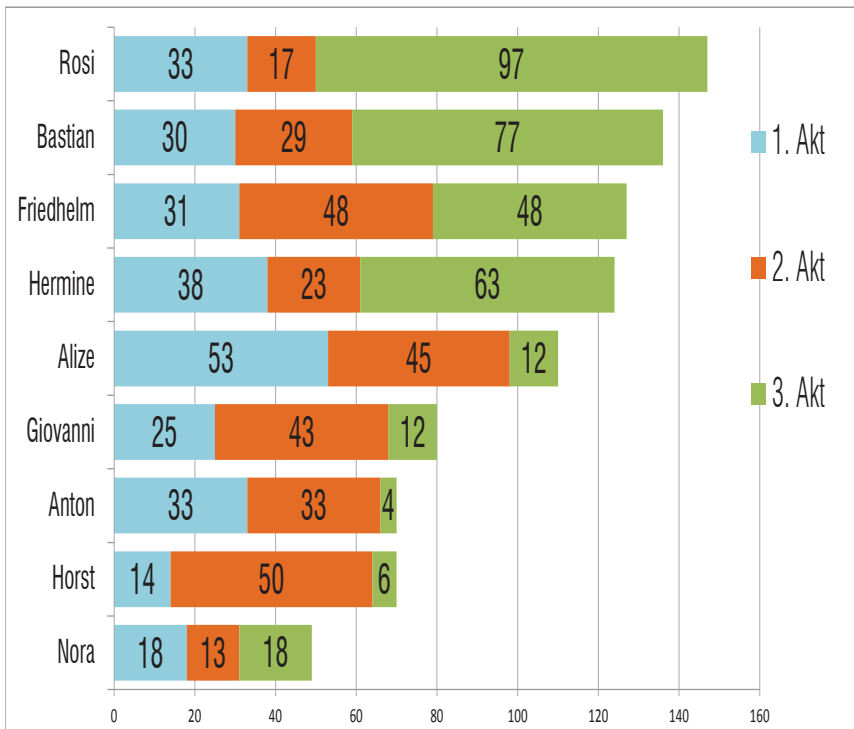
Treppenhaus-Podest mit drei Türen. Ein abschließbarer Schrank in der Mitte. Die von unten kommende Treppe wird hinten von einem Geländer abgesichert. Die Stufen sieht man nicht, sie enden hinter den Kulissen. Alle Türen haben eine Klingel.

Tür an Tür mit Alize

Lustspiel in drei Akten von Erich Koch

	Nora	Horst	Anton	Giovanni	Alize	Hermine	Friedhelm	Bastian	Rosi
1. Akt	18	14	33	25	53	38	31	30	33
2. Akt	13	50	33	43	45	23	48	29	17
3. Akt	18	6	4	12	12	63	48	77	97
Gesamt	49	70	70	80	110	124	127	136	147

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



1. Akt

1. Auftritt

Hermine, Alize, Friedhelm

Hermine *kommt schwer bepackt vom Einkauf die Treppe rauf, ist völlig außer Atem. Stellt die Tüten, Taschen vor der rechten Tür ab, holt mehrmals Luft:* Dat is doch wohl eene Saueree, dat hier in't Huus immer noch kien Fohrstohl inboot ward. Dat mokt de doch extra, de Politikers. Dormit de Rentner gauer wegstarvt. För jeden dooden Rentner kriegt de Huusbesitzer seker eene „Abschussprämie“. Dat seggt jedenfalls Alize. *Sprich wie geschrieben.* De speelt sik hier in't Huus as Huusmester op. *Klopft an der Tür:* Friedhelm, mok de Döör op. *Es rührt sich nichts:* Disse Kirl mokt mi noch ganz breegenklöterig. *Schlägt kräftiger dagegen:* Friedhelm! *Es rührt sich nichts:* As de dree Open: He sutt nix, hört nix, kann nix. *Dreht sich von der Tür weg, wischt sich mit einem Tuch den Schweiß von der Stirn:* Woorscheinlich is he wedder bi't Bettenmoken inschloopen.

Friedhelm *öffnet in Trainingsanzug, Küchenschürze umgebunden, Kopftuch auf, Staubwedel in der Hand, die Tür. Bleibt stehen und schaut auf die Tüten.*

Hermine: Mennichmol kunn ik em denn Hals umdreihn. *Dreht sich um, will dabei auf die Tür schlagen und trifft Friedhelm am Kopf. Dieser fällt rückwärts in die Wohnung:* Friedhelm! Wo bliffs du denn?

Friedhelm *rappelt sich auf:* Jo mien Gott, ik wär op Tant' Meier. Nichmol dor hett man siene Roh.

Hermine: Dor hest di denn vandogen an dullsten bi anstrengt. - Worum hest du denn so een Kümmeldook um Kopp?

Friedhelm *lacht:* Dormit ik di beter hören kann. - Nee, dormit mi de Stoff nich in miene Ohren kruupt.

Hermine: Friedhelm, du bringst mi noch in't Graff.

Friedhelm: Ik lot di leever verbrennen. Seker is seker. - Wat hest du denn blots allns inkoft? Gifft dat Krieg? Kummt de Russen?

Hermine: Dat sind allns Sonderangebote. Wi mööt schließlich sporen bi diene lüttje Rente.

Friedhelm: Hermine, du sporst jümmers an't verkehrte End.

Hermine: Wo denn?

Friedhelm: Bi mi.

Hermine: Bi mi kann ik nix mehr sporen. Ik leev jo all von de Hand in 'n Mund.

Friedhelm *nimmt die Taschen und Tüten:* Von dat, wat du mit diene Hand in dien Mund sticks, kann man woll in Afrika dree Familien satt kriegen.

Hermine: Un dat, wat du suppst, langt för eene ganze Herde Ossen. Un reparier endlich mol de Döörbimmel.

Friedhelm: Kann ik nich. Ik heff Froo Strippenzieher Bescheed seggt, dat se eenen Handwerker holen schall.

Alize *taucht mit dem Kopf an der Treppe auf. Sie sehen sie nicht.*

Hermine: Alize? Denn kannst du ok glieks bi 'n Papst anropen.

Friedhelm: Bi den Papst?

Hermine: Ja, beten hölpt jümmers.

Friedhelm: Beten? Für wen? Wullt du al starven?

Hermine: Den Gefallen do ik di noch nich. Diene Leidenstied is noch nich vörbi.

Friedhelm: Ik weet. EHE is lateinsch un steit för Errare humanum est. *Beide rechts ab.*

2. Auftritt

Alize, Hermine, Anton

Alize *kommt die Treppe hoch, Schürze an, etwas wirre Haare, sieht sich mehrmals um:* Wat hett Hermine seggt? Wer is dood? De Papst? Un den wüllt se to Humus verbrennen loten? *Geht zur rechten Tür und läutet, man hört aber nichts, da die Klingel defekt ist:* Ik würd mi nie nich verbrennen loten. Wenn dat mol to de „Auferstehung des Fleisches“ kummt, mööt ik jo in miene Urne lirgen blieven. *Läutet nochmals:* De Mannslüüd, de schull man al verbrennen. De brennt ok beter, wegen den Alkohol. Un wer brükt in 't Paradies al een Mansbild? De hefft dat dor doch almol vermasset. - Worum kummt dor denn nüms? Ach jo, de Bimmel is jo twei. *Klopft gegen die Tür:* Wenn ik mi nich um allns kümmern do, verkommt dat Huus doch total.

Anton *öffnet im Schlafanzug die linke Tür, Zigarre im Mund, nimmt die Brötchen, die an seiner Klinke in einem Beutel hängen, sieht Alize an der rechten Tür, schlägt ein Kreuz und schließt schnell wieder die Tür.*

Alize *dreht sich um:* Wär dor wat? Woorscheinlich Rotten. Is jo ok

kien Wunner, wenn dor unnen eene Pizzeria in't Huus is. *Schlägt mit der rechten Hand nach hinten an die Tür: Wo blifft de denn?*

Hermine *hat die Tür geöffnet und bekommt die Schläge an die Brust: Aua!*

Alize: Ah, dor sind jo de Rotten, äh, ik meen, dor sind se jo Froo Polter.

Hermine: Wat wüllt se denn? Ik heff kiene Tied.

Alize: Ik ok nich. Seggt se mol, wo is denn ehr Kirl? Denn heff ik jo al lang nich mehr sehn. Dröff he nich rut no buten? Hett he Utgangssperre?

Hermine: Friedhelm hett kiene Tied. He is just an pletten.

Alize: Pletten mööt he? Dat is goot. Ik bring em glieks noch een poor Blusen von mi. De kann he woll eben mitpletten.

Hermine: Se schüllt sik man leever um use Döörbimmel ...

Alize: Wat ik se al lang mol frogen wull: Seggt se mol, in de lesten Tied seh ik fokkender mol eene junge Deern un een jungen Mann hochohn. Hört de noh se hen?

Hermine: Noh mi? Wat schüllt de denn bi mi?

Alize: Denn wüllt de woll no denn olen Schimmelpfennig. So een olen pensionierten Finanzbeamten kann man jo nich troen. Wohrschienlich sind dat siene Kuriere.

Hermine: Kuriere?

Alize: Dat heff ik doch nüllich in de Pizzeria bi Giovanni ... *sie spricht Tschiovanni ...* mitkreegen. Rein tofällig - nich dat ik neeschierig bin - de bringt dat Geld no Panama in de Breefkästen.

Hermine: Anton mokt doch nix mit Swartgeld.

Alize: Anton?

Hermine: Jo, mien Gott, he hett mi bi de Wiehnachtsfier von Kleengortenvereen dat Du anbeen.

Alize: Dat is komisch, mi hett he dat Sie anbeen. *Vertraulich:* Seggt se mol, hebbt se vannacht ok den Schandol unnen in de Pizzeria mitkreegen? De Polizei wär ok dor. Wohrschienlich hebbt se de ganze Mafiabande fastnohmen. Ik heff den Giovanni nämlich vandoogen noch nicht sehn. De sitt bestimmt in'n Knast. He is over ok een unheemlichen Kirl. Den much ik ok nicht in Dunkeln begegnen. Dor loppt mi dat ieskolt den Bucknobel bidol.

Hermine: Ik wet gor nicht wat se hebbt. Ik find, de Giovanni is een good utsehender, ganz netter Kirl.

Alize: Dat sind de schlimmsten. Over bit ik vanmorgen inne Plünn wär, wär jo allns vorbi. - Um nochmol op ehren Kirl torüch to komen.....

Friedhelm *ruft laut von hinten rechts:* Hermine, kumm gau! Dat Plett-brett brennt!

Hermine: Oh, Mannslüüd! *Rennt rein und schlägt Alize die Tür vor der Nase zu, als diese noch neugierig den Kopf in die Tür streckt.*

Alize: Aua! Kien Benehmen, dat Pack, dat elendige! *Schnüffelt:* Hier rüükt dat doch no Zigarrenqualm. Dat hebbt wi glieks. *Geht an die linke Tür läutet.*

3. Auftritt

Alize, Anton, Giovanni

Anton *mit dunkler Hose, weißes Hemd, Hausschuhe, Bademantel, Zigarre:* Wer is dor?

Alize: Herr Schimmelpfennig, hier in't Huus is dat Schmöken verboh'n. Dat Huus is so old, dor langt een Funken un de Bude brennt.

Anton: Denn passt se man op ehre Tung op.

Alize: Warum?

Anton: Wiel de groode Funken schleit. Denn brennt de ganze Reeg Hüüser af.

Alize: Ik mööt mi um de Seekerheit un de Gesundheit von de Mitbewohner kümmern. Wo komt wi denn dorhen. De een schmöökt Zigarren un de nächste villecht al Haschisch oder so'n Tüüchs.

Anton: Froo Alize Schimmelpfennig ... *Alle Mitbewohner sprechen den Namen Alize aus, wie er geschrieben steht.*

Alize: Alizée. Ik heet Alizée. Mien Vadder wär een Franzose op de Dörreis. Un de Nom Alizeè is de Nomen för een tropischen Wind ut de Karibik.

Anton: Ik verstoh. Un ehr Fomiliennom, wat hett de to bedüüden. Wär ehre Mudder villecht Stripperin? *Bläst den Rauch in ihre Richtung.*

Alize *wedelt:* Miene Mudder wär eene seriöse Tänzerin in de „Rote Latrine“.

Anton: Fro Schimmelpfennig, ik kann in miene Wohnung schmöken

so lang as ik will.

Alize: Se meent woll, wiel se een pensionierter Beamter sind, sind se wat Beteret? *Richtet sich:* Mien Mann wär Postnebensekretär.

Anton: Ik weet. He is bi de Arbeit inschlophen. Denn hett man em utversehen in een Paket steckt, op een Dampfver no Amerika verfrachtet un denn is dat Schipp in Sturm unnergohn.

Alize: Wer vertellt denn so een Blödsinn?

Anton: Dat hebbt se doch angeblich Giovanni bi de Fier von Kleengordenvereen vertellt.

Alize: Dat Mannslüüd ok nix för sik beholen könnt.

Giovanni in „Pizzauniform“ *die Treppe hoch:* Ah, Signore Schimmelimpfennig, wollte nur frage, heute Mittag wieder Pizza Diavolo?

Anton: So at jümmers, Giovanni. Un bringt se mi noch een Buddel Lambrusco mit.

Giovanni: Wird gemachtet. *Geht zu Alize:* Ah, bella Signora Ziehindiestripp. Sie sehen aus wieder wie ein Rose verblühet. Wunderschön.

Alize: Aber Giovanni! *Schmachtet ihn an.*

Giovanni: Doch, doch! Heute gesaget zu meine Bruder. Signora Alize wie eine Kaktus blühe in die Wüste allein. *Küsst ihre Hand.*

Anton: Dat harr ik nich beter seggen kunnt.

Alize: Dat seggt se doch to jede Froo. *Richtet sich.*

Giovanni: Non, non. Ich beschwöre. Nur sage zu disch. *Küsst ihre andere Hand.*

Anton: Eene annere Froo würd dat sofort marken, dat he bloß Blödsinn schnackt.

Alize: Se mokt mi ganz schenant.

Giovanni: Ich sage zu meine Bruder, ohne Signora Zickzackstripp, diese Haus nicht lebe. Würde fehle die ... wie sage in Deutsche ... die Galle.

Alize: Hart, se meent dat Hart. Dat Hart!!! *Knöpft etwas ihre Bluse auf.*

Anton: Galle dröppt dat beter. *Bläst kräftig Rauch ab.*

Giovanni: Sie müsse komme heute Abend in die Pizzeria. Meine Herz so heiß wie die Ofen für die Pizza Amore.

Alize *haucht:* Oh ne, se sünd mi over so een Casanova.

Anton: Irgendwie rückt dat hier anbrennt.

Giovanni: Isch glaube, Herz von Signora Strippindiezug schon brenne.

Alize: Un wie! - Äh, leeve Gott, ik heff jo een Broden in Oven. Ik, ik mööt nu los. Bit vannabend, Giovanni. *Stolziert gekünstelt zur Treppe, winkt wie eine Königin mit der Hand.*

Giovanni wirft ihr eine Kusshand zu.

Alize fällt beinahe die Treppe hinunter. Ab.

Anton: Giovanni, du möst dat over nich överdrieven, sonst makt se di jichtenswenn noch een Heirotsandrag.

Giovanni: Nix heirate Frau Strippumzug. Frau mit große Klappe. Musse du mache Komplimente, dann ganz zahm. Fraue alle gleich. Wolle alle Liebe, aber keine arme Mann.

Anton: Wat wär denn vannacht bi di dor unnen los?

Giovanni: Habe gebrochen ein in Pizzeria. Habe noch gesehe weggerenne. Zwei Mann mit ... wie sage in Deutsche ... angezoge Überall.

Anton: Overall, meenst du seker.

Giovanni: Naturalmente, Overall! Mit Kappe mit Schild. Polizei war da, aber nix könne mache. Müsse gewese Verbrecher, wo kenne sich aus. Vielleicht hier von Haus?

Anton: Dat glöv ik nich. Dat sind vिलleicht een poor Spinner over kiene Inbreckers.

Giovanni: Egal, Polizei komme vorbei. Mache Gehör.

Anton: Verhör heet dat. Hopenlich kriegt se de Burschen.

Giovanni: Wenn erwische, ich komme mit große Messer. Aber vorher, ich musse noch Liebe die Frauen. Arrivederci, Signore Schimmelingeld. *Lachend die Treppe ab.*

Anton: De Kirl hett dat fuustdick achter siene Ohren. Hopenlich överdriftt he dat nich. *Bläst nochmals kräftig Rauch ab, links ab.*

4. Auftritt

Rosi, Hermine, Friedhelm

Rosi flott angezogen, Leinentasche, aus der mittleren Tür. Geht zur rechten Tür klingelt. *Wartet. Klingelt nochmals:* Wat is denn? Ik heff dat dröck. Geiht de verdammte Pingel all wedder nich? *Klopft an die Tür.*

Friedhelm *öffnet, zusätzlich die Hände verbunden und schwarz im Gesicht:*
Oh, Fräulein Rosi. Wat seht se wedder hübsch ut.

Rosi: Herr Polter, wat is denn mit se passeert?

Friedhelm: Ach, nich so schlimm. Miene Froo hett dat schlimmer dropen. Ehr is dat heete Plettiesen op ehren Foot fullen.

Rosi: Hett se denn plett?

Friedhelm: Nee, ik. Ik mööt wohl bi't Pletten inschloopen wän un dor hett dat Plettbrett Füür fungen. Un Hermine is denn över de Kabelasch stolpert un dor is ehr dat Plettiesen op ehren Foot fullen.

Rosi: Dat is jo gräßig.

Friedhelm: Och ne, de een seggt so un de anner seggt so.

Hermine *ruft von hinten:* Friedhelm, wer is dor?

Friedhelm *leise:* Fräulein Rosi.

Hermine: Wer?

Friedhelm *etwas lauter:* Fräulein Rosi.

Hermine: Friedhelm, du kummst dor stantepee von de Döör weg.
Kommt an die Tür. Großen Verband um den Fuß, humpelt: Fräulein Rosi, ik heff se ganz vergeten. Deit mi leed. *Schiebt Friedhelm ins Zimmer:* Ik mok se glieks ehr Fröhstück.

Rosi: Frau Polter, dat wull ik se just seggen. Ik mööt dat Fröhstück utfallen loten. Ik bin al loot dran. Ik heff kiene Tied mehr. Ik mööt los.

Hermine: Ach so! Na denn bit hüüt Obend.

Rosi: Jichtenswat wull ik se noch vertelln. Nu heff ik dat vergeten.
Bit hüüt Obend. *Schnell die Treppe runter.*

Hermine *ruft:* Friedhelm! - Friedhelm!

Friedhelm *kommt, hat ein großes Messer in der Hand.*

Hermine *weicht etwas zurück:* Wat wullt du mit dat Mess?

Friedhelm: Ik schall doch de Pingel reparieren.

Hermine: Mit dat Mess?

Friedhelm: Jo klor, ik mööt doch dat Kobel dörschneen, dormit ik kienen Stromschlag krieg.

Hermine: Ach wat, wi mööt nu erstmol Bastian siene Komer umrühren. He kann jeden Momang von 'ne Nachtschicht komen. *Nimmt eine kleine Plastikwanne, die hinter der Tür steht.*

Friedhelm: Hermine, dat geht nich mehr lang goot. Daagsöver vermets du de Komer an dien Neffen Bastian und över Nacht an disse Dern, disse Rosi. Dat duurt nich mehr lang, denn kummt dor wenn achter.

Hermine: Papperlapapp! Mannslüüd! Ji hebbt doch kien Geschäftssinn. Dubbelt verdeent holt beter. - Los, un nu kumm, du verkappte Huusfroof. *Humpelnd Tür mitte ab.*

Friedhelm: Wenn ik di so ankiek, also dien Verband makt een schlanken Foot! *Hinter ihr ab, schließt die Tür.*

5. Auftritt

Rosi, Anton, Alize, Bastian

Rosi *stürmt die Treppe hoch, klingelt mehrmals rechts, schlägt dann gegen die Tür:* Hallo, is dor nüms? Wo sind de denn bloß? Villecht nebenan? *Geht zur linken Tür, läutet, wartet nervös.*

Anton *im kompletten Anzug, Schuhe, Fliege:* Wat is denn nu al wedder? Oh, wat för een Glanz an miene ole Huusdöör? Wat kann ik för se don?

Rosi: Ik heet Rosi un ik wohn dor ... *zeigt auf die mittlere Tür ...* und ...

Anton: Se wohnt hier?

Rosi: Jo, as Unnermeter bi Froo Polter. Siet drie Doog.

Anton: Dat is jo nett. Dröff ik mi vörstellen?: Anton Schimmelpfennig, Finanzobersekretär a.D. - A.D. Steiht man bloß för mien Beruf. *Macht einen eleganten Handkuss:* Privat bin ik noch ganz goot in Reeg.

Rosi: Jo, deit mi leed, ik heff dat ielig...

Anton: Schaad, ik wur se gern op een Glas Champagner inloden.

Rosi: Villecht een annered Mol. Köönt se wohl Froo Polter utrichten, dat ik vannommidag al wat eher no Huus kom. Ik heff mi een poor Stunden free nohmen.

Anton: Jo, dat mok ik doch gern. *Handkuss.* Ach jo, könnt se mi villecht ok een Gefallen don?

Rosi: Gern.

Anton: Könnst se vellecht een lüttjet Päckchen bi't Finanzamt afgeben. Ik mok noch so nebenbi de Stürerklärung för miene Frunn und ...

Rosi: Vellecht könnst se miene ok mol moken. Ik kom dor nochmol op toruech.

Anton: Jo, dat will ik wohl don. Momang, ik bin glieks wedder dor.
Geht ins Zimmer.

Alize *kommt die Treppe hoch, so dass man nur ihren Oberkörper sieht, hat Handschuhe an, mit denen man ein heißes Blech aus dem Backofen holt:* Dor is doch just wedder disset junge Ding ... Heff ik dat nich ohnt. Aha, bi den Stüürbedreger. Klor, Geld un junge Froonslüüd.

Anton *kommt mit einem Päckchen zurück:* Dor sind de „Geheimunterlagen“. Over nich vergeeten, glieks afgeben. De Inhalt is veel Geld wert. *Gibt ihr das Päckchen.*

Rosi *lacht:* Wohrschienlich allns Schwardgeld.

Anton: Dat Finanzamt dröff ok nich allns weten. Denn man bit nächstmol. Miene Inlodung to een Glas Champagner steiht noch!
Küsst ihre Hand. Geht ab.

Alize: Ik heff dat doch wusst. Wohrschienlich arbeit he mit de italienische Mafia von Giovanni tohop. - worum heff ik eegentlich disse dösigen Handschuh an? Ach du leeve Gott, mien Zwetschgenkoken. *Schnell die Treppe runter ab. Unten hört man es poltern:* Passt se doch op, se Trampeltier! Dat is doch wohl eene Frechheit!

Rosi *hat vor der Tür das Paket in ihre Leinentasche gesteckt, dreht sich um, als Bastian - flott gekleidet - die Treppe hochkommt.*

Bastian: Oh, bin ik in't verkehrte Huus? Oder hett dat ole Huus noch junge Överraschungen?

Rosi: Wat meent se?

Bastian *geht zu ihr:* Hier leevt doch de „Generation 60 plus“. Und denn so een Glanz in use Hütte.

Rosi: Wat schnackt se denn?

Bastian: Ik kann mi gor nich an se sattsehen. Ik kunn se küssen.
Nimmt eine Hand und küsst sich an ihrem Arm hoch.

Rosi *zieht den Arm weg:* Loten se dat. Wat sind se för een utverschomten Kirl.

Bastian: Bastian. Bastian, heet ik. Se könt ok Basti to mi seggen, wo wi us doch all näher kennt.

Rosi: Over ik kenn se doch gor nich.

Bastian: Dat ward sik ännern. Se ward von mi drömen un in ehren Droom ward ik se op Hannen drägen.

Rosi: Gevt se op. Dat loppt bi mi nich.

Bastian: Een Bastian gifft nie op. Se, ach wat, ik dröff doch „Du“ seggen, du warst Sehnsucht noh mi kriegen, bit ik di in miene Arms nehmen kann.

Rosi: Du bist een Macho!

Bastian: Ik weet, dien Verstand will dat noch nich, over dien Hard is al bi mi.

Rosi: Mien Hard geiht di een Schiet.....

Bastian *nimmt wieder ihren Hand, drückt sie an seine Brust:* Spörst du dat denn nich? Twee Harden un een Schlag - bumm, bumm.

Rosi *reißt sich los, gibt ihm eine Ohrfeige:* Dat is mien Bumm.

Bastian: Oh,schön. Dat is de rechte Leevde.

Rosi: Se kapiert wohl gor nix?

Bastian: Oh doch. Ik wet Bescheed. Wenn eene Froot di eene langt, denn wil se noch mehr von di.

Rosi: Ik hau se glieks noch een anne Ohren.

Bastian: Se leevt mi!

Rosi: Ik hebb noch nie nich so een gräßigen Kirl kennenlert. Ik wür mit se nichmol eene Komer deelen.

Bastian: Segg mol: wohnst du hier in't Huus?

Rosi: Jo, ik wohn... or geiht se jo wohl nix von an.

Bastian: Dor hett doch bestimmt Amor siene Hannen in't Spill, dat wi us beiden hier dropen hebbt.

Rosi: Dat dösige Gesabbel von se kann ik mi nich länger anhörn. Ik heff dat drock, ik mööt los.

Bastian: Ik fööl dat genau, wi beiden sind vöreenanner bestimmt!

Rosi: Se hebbt se doch nich alle. So een Schiet hör ik mi nu nich mehr an.

Bastian: Over ik will se op miene Hannen drägen.

Rosi: Wenn se hier nich batz op de Steh verschwinnt, rop ik de Polizei.

Bastian: Stoht se op Mannslüüd in Uniformen? Ik bin bi de Füerwehr.

Rosi: Döskopp! Lot mi in Ruh! *Schnell die Treppe runter ab.*

Bastian: Ik glööv, se is in mi verleevt. Bastian, Bastian, dat kann gefährlich warn. Of se vिलleicht bi den olen Kirl, dissen Schimmelpfennig, to Unnermet wohnt? Dat krieg ik noch rut. *Gähnt:* Over nu mööt ik erstmol to Puuch. Man, bin ik mööd. Ik bin de ganze Nacht Taxi föhrt. Eegentlich sind de Semesterferien jo ton Erholen. Over Geld stinkt nicht!

6. Auftritt

Bastian, Hermine, Friedhelm

Hermine, Friedhelm *aus dem Zimmer in der Mitte, Friedhelm trägt die Wanne, in der einige Klamotten liegen:* So, nu wüllt wi man erst ... oh. Bastian, du bist jo al dor.

Bastian: Tante Hermine, wie seht ji denn so verbumsfidelt ut?

Friedhelm: Tja, je oller de doller!

Bastian: Tante Hermine, segg mol, hest du al mol dat junge Fräulein hier in't Huus sehn. Wohnt de vилleicht bi den olen Sack dor? *Zeigt nach links.*

Hermine: Anton hett unnervermeet? Dat is doch verboten.

Friedhelm: Vилleicht is dat jo siene junge Fründin? Oled Stroh brennt goot.

Hermine: Dat ik nich lach! Bi di gifft dat doch bloß noch eene Verpuffung.

Bastian: Ik glööv, se hett sik in mi verleevt. Se hett mi eene langt.

Friedhelm: Denn mööt diene Tante bannig verleevt in mi wesen. *Hält sich die Wange.*

Hermine: Bastian, mok di man kiene Hopnung. De Fronslüüd hier in't Huus hebbt de Näs vull von de Männlichkeit un drömt von wat anneres.

Friedhelm: Ik dröm jede Nacht un du bist nie dorbi.

Hermine: Worum?

Friedhelm: Jo, wiel du doch schlopst.

Bastian: So, ik will nu to Puuch. Ik bin fix un foxi. Ji könt mi man opwecken, wenn ik verschlop. *Mitte ab.*

Hermine: Puh, dat wär over knapp. Wi mööt em rechttiedig opwoken, dormit he weg is, bevor Rosi vanobend toruechkummt.

Friedhelm: Wenn dat man nicht jichtenswenn nochmol scheef geiht. Denn stikt se di in Knast. Wegen Verkupplung von Abgehängen or wie dat heet.

Hermine: Ach wat! - So, ik mööt noch gau eben noh den Frisör. Ik seh jo gräßig ut. *Beide gehen rechts ab, kommen dann sofort zurück, Hermine mit Handtasche und altem Hut auf:* Un du? Du geihst noch eben gau no den Kopmann un holst eene Kist Woter. De kann ik nich ok noch drägen. Un seh to, dat du inne Gang kummst. Un wenn du wedder in Huus bist, möst du noch in miene Unnerbüx een nejet Gummiband rintrecken. Also, man gau, man gau! Mannslüüd, nis makt se von alleen. *Schlägt mehrmals auf den Klingelknopf:* Un nix kriegt se hen. *Geht Richtung Treppe.*

Friedhelm: Wi lang duurt dat bi'n Frisör?

Hermine: Mindestens twee Stunden. *Ab.*

Friedhelm *zieht die Tür zu, reibt sich freudig die Hände:* Lebber, dor kummt wat op di to! Giovanni, schenk man al een Grappa in, ik kom. *Treppe ab.*

7. Auftritt

Aliza, Giovanni, Nora, Bastian, Alize, Anton

Alize *in einem Overall, kleiner Werkzeugkasten, Haare unter einer Schirmmütze, verborgen, Schnurrbart angeklebt, Hornbrille, vorsichtig die Treppe hoch:* So, de twee sind weg. Nu ward Alizeè mol eben nohkiesen, wo dat Mafianest sitt. *Geht zur rechten Tür, nimmt einen großen Schraubenzieher und macht damit am Schloss rum:* Verflixet Ding, nu dreih di doch. *Von unten hört man Stimmen:* Verdammig, dor kummt wenn. Wat mok ik bloß? Ik mööt mi verstecken. Dor in't Schapp. *Steigt mit dem Werkzeugkasten hastig in den Schrank, zieht die Tür nur so weit zu, dass sie alles beobachten kann.*

Giovanni, Nora *die Treppe hoch. Nora sehr elegant gekleidet, großer Hut:* Hier, Signora, hier isse die Wohnung von Familia Polter.

Nora: Danke Herr ... wie heet se doch glieks noch?

Giovanni: Sage einfach Giovanni zu mich. Sie könne jeder die Zeit über mich verdauen.

Nora *lacht:* Verfügen! - Jo, veelen Dank! Wo is denn de Wohnung von ...?

Giovanni: Isse hier. *Zeigt nach rechts. Nimmt ihre Hand, Handkuss, führt*

sie nach rechts: Sie sehe aus wie die Sonne, wo gehe auf über die Paradies.

Alize: Disse Italiener sind doch al gliek. Speelt jümmers den Don Juan (*spricht Don Schuan*).

Nora: Ik glööv, se överdrievt son beten. *Läutet an der Tür:* Ik bin Rosis Tante. Ik wär just hier in de Neegde un dor wull ik nohkieken ...
Läutet nochmals.

Giovanni: Vielleicht nicht zu Hause. Ich sie lade ein auf eine Lambrusco und Pizza Amore in meine Pizzeria.

Nora: Pizza Amore?

Giovanni: Sehe aus wie Herz und mache Brust frei für Liebe.

Nora: Wohrschienlich is dat ehre Komer. *Deutet auf die mittlere Tür:* Ik pingel mol. *Tut es, es passiert nichts.*

Giovanni: Vielleicht schlafe oder habe Besuch von Mann.

Nora: Over doch nich Rosi. Över Mannslüüd weet se man bloß, dat de Hoor op de Bost hebt.

Giovanni: Giovanni viel Haare auf Brust. Du wolle sehen? Sehr animalisch.

Nora lacht: Loter villecht. *Läutet mehrmals.*

Alize: Na tööv, di riet ik de Hoor eenzeln ut.

Bastian *öffnet verschlafen die Tür, Unterhose:* Wat is los? Kann ik hier nichmol in Roh schlophen?

Nora: Dat is doch ..., dat dröff doch wohl nich woher wesen. Wer is dat denn?

Giovanni: Von wegen kenne nur die Brust mit Haare.

Bastian: Bastian! - Passt se mol op: Ik wär de ganze Nacht an arbeiten un nu brük ik mien Schlop. Also, verschwind se.

Alize: Wat ik nich seggt heff: een Callboy oder een Drogendealer.

Nora: Is miene Rosi bi se?

Bastian: Wer?

Nora: Rosi, miene Nichte.

Alize: Wohrschienlich is disse Hoot-Schrapnelle de Chefin von dat Etablissement.

Bastian: Hier is nüms. Un wenn ok, wat geiht se dat überhaupt an?

Nora: Ik wull se besöken. Un worum schlopt se überhaupt an hellichten Daag? Hebbt se kiene Arbeit?

Bastian: Doch, ik arbeit nachts.

Nora: Wat arbeit se denn?

Bastian *sarkastisch:* Ik luur an Bohnhoff op miene Kundschaft un denn föhr ik mit se noh Huus.

Alize: De kummt sogor in't Huus. Wie praktisch.

Nora: Hebbt se hier vिलleicht al mol eene junge Deern sehn?

Bastian: Nee - doch, töövt se mol. Ik glööv, de wohnt dor bi den ollereren Kirl. *Zeigt nach links.*

Nora: Ach so! Denn man nix för ungoot.

Bastian: Goode Nacht! *Schließt die Tür.*

Giovanni: Frau bei Schimmelmitpfennig? Alte Schimmel werde wieder jung. *Wiehert.*

Alize: Ut een olen Wallach kanns kien jungen Hengst moken.

Nora *klingselt links:* Wie heet de Kirl? *Schaut auf das Türschild:* Schimmelpfennig?

Giovanni: Isse gut Mann. Gut Pension, gut Manieren, gut Trinkgeld, gut ...

Anton *gekleidet wie zuvor, öffnet:* Wer is dor?

Nora: Ik wull se nich stören, over ...

Anton: Over schöne Froom, se stört doch nich. Wat een schön Anblick an dissen grieseligen Daag. *Küsst ihr die Hand.*

Alize: De is an Söötholt raspeln. To mi hett he seggt, wenn ik kom, meent man, de Sunn geht just unner.

Giovanni: Signora suche ihre Genichte, wo wohne bei dich.

Anton: Genichte?

Nora: Rosi, miene Nichte.

Giovanni: Solle wir kommen in Zimmer? Ich ganz gespanne auf junge Frau für Schimmel. *Unten hört man laut eine Frau rufen:* Giovanni, wo sein du? Viele Leute in Pizzeria! Mama mia, wenn du nicht sofort komme ...

Giovanni: Mama, ich komme subito! Schade, Signora, ich musse gehen. Ofen rufe in Pizzeria. *Schnell Treppe ab.*

Nora: Wat för een netten Minsch.

Anton: Seker, over he is as alle Italieners: achter jeden Schortenzippel an. - Over kummt se doch rin. Möcht se een Glas Champagner mit mi drinken? Dor kann man sik beter bi unnerholen.

Nora: Dor segg ik nich nee. Ik bin just in Champagnerlaune. *Beide links ab.*

Alize *steigt aus dem Schrank:* Mien leever Kokoschinski. Sodom und Gemurmel. De ole Schimmelpfennig mokt Geschäfte mit de Mafia un suupt nu Champagner mit de St.-Pauli-Braut. Hermine verstickt een Callboy in ehre Stuuu un hannelt wohrschienlich ok noch mit Drogen. *Geht zur rechten Tür:* Wohrschienlich verpackt se de Drogen bi sik in ehre Köök. In leste Tied is se jo andurnd unnerwegs. *Macht mit dem Schraubenschlüssel am Schloss herum.*

8. Auftritt

Alize, Horst

Horst *in Schimanski - Klamotten die Treppe hoch, schaut eine Weile Alize zu, die ihn nicht bemerkt:* Wat mokt se dor?

Alize *lässt vor Schreck den Schraubenzieher fallen:* Mien Gott, hebbt se mi verjocht.

Horst: Dat kummt meist von een schlechtet Geweten. Vannacht hett man unnen in de Pizzeria inbroken. Hefft se vिलleicht wat hört oder sehn?

Alize: Kiek, nu is dat sowiet. Dat is jo ok kien Wunner. Dor geht jo de gesamte Mafia in und ut.

Horst: So, so. Wat se nich seggt.

Alize: Hier in't Huus wohnt allns Verbrekers. Wenn ik dat to seggen harr un Kriminol wär, wür ik seh al in'n Knast stecken.

Horst: Wie kummt se dorop? Weet se wat genaue?

Alize: Ik weet allns. *Erzählt immer vertraulicher und schneller:* Hier ... *zeigt auf die rechte Tür...* ward Drogen verpackt und dor ... *zeigt auf die mittlere Tür ...* wohnt een Callboy. Wohrschienlich Berufsstripper, de nebenbi ok noch dealt, und dor ... *zeigt auf die linke Tür ...* ward Schwardgeld in't Utland brocht. Ik kunn se Soken vertellen ... Äh, äh, wer sind Se egentlich?

Horst *holt einen Ausweis heraus:* Horst Schaminski, Kripo Spielort

Alize: Een Kriminol ... ! Nu is dat sowiet. Nu nehmt se doch wohl de ganze Bande fast? Hefft se een Püster dorbi? Ward ok schoten?

Horst: Eegentlich bin ik wegen den Inbruch dor...

Alize: Dat hangt doch allns tohop. Disse Giovanni, de Pizza-Fritze von dorunnen, de is ok nich so ganz sauber. Dat is dor doch de reinste Geldwaschanloog.

Horst: De Inbrekers hefft Overalls anhard und eene Kappe op'm Kopp. - Seggt se mol, wat mokt se dor eegentlich?

Alize: Ik? Ik reparier de Pingel. De is twei.

Horst: De Pingel?

Alize: Wohrschienlich is se nu ganz in Mors. Dör mööt ik wohl eene neje anbringen.

Horst *drückt die Klingel. Sie geht.* So, so, de schall twei wän.

Alize *drückt ebenfalls, sie geht:* Dat verstoh ik nich.

Horst: Wer sind Se überhaupt?

Alize: Alizée Strippenzieher.

Horst: Eene Froom?

Alize: Dat sutt man doch, oder?

Horst: Nich unbedingt - könt se sik utwiesen?

Alize: Jo klor, ik heff mien Utwies immer bi mi. Tööv... äh...
Sucht, findet nichts: Äh, im Momang äh ... ik weet nich so genau... Momang...

Horst: Alizée Strippenzieher oder wie se ok immer heeten möögt: se sind verhaftet. *Legt ihr die Hand auf die Schulter.*

Alize: Over ik bin de Verkehrte!

Horst: Mokt se hier nich so een Theoter... *Legt ihr die Handschellen an. Dabei schließt sich der*

Vorhang